



MEDIENKONSUM

- 1 Einer aktuellen Reuters - Studie zufolge war der Fernseher bei Kindern bis Mitte 2017
- 2 das meistgenutzte Medium. Durchschnittlich 90 Minuten täglich schauten Kinder zwi-
- 3 schen drei und dreizehn Jahren fern. Kleine Kinder sahen im Schnitt weniger fern als
- 4 ältere Kinder: Kindergartenkinder zwischen drei und fünf Jahren saßen demnach 73
- 5 Minuten täglich vor dem Schirm, Schulkinder zwischen sechs und neun Jahren schon
- 6 85 Minuten und Kinder zwischen zehn und dreizehn Jahren 106 Minuten.
- 7 Der Computer, das Tablet und das Smartphone stehen bei Kindern auf der Belieb-
- 8 heitsskala seit Mitte 2017 an erster Stelle. Die Tendenz der Mediennutzung im Internet
- 9 ist steigend. Im Jahr 2015 war das Nummer 1 Medium, um Nachrichten zu konsum-
- 10 ieren, mit 78% der Fernseher, 71% informierten sich über Print-Werbung und 70% nutzten
- 11 das Internet (inkl. social Media). Im Jahr 2018 hat sich das Bild deutlich verändert. Neue
- 12 Nummer 1 ist mit 76% (+6%) das Internet (inkl. social Media), darauf folgt der Fernseher
- 13 71% (-7%) und nur noch an dritter Stelle die Printmedien mit 63% (-8%). Die Top 3 der im
- 14 Internet genutzten Medien sind Facebook, YouTube und WhatsApp. Die meisten Men-
- 15 schen konsumieren Nachrichten via Computer oder Laptop (69%), darauf folgt das
- 16 Smartphone (58%), Tendenz stark steigend. Nur rund 20% der Menschen in unserem
- 17 Land konsumieren Medien über ein Tablet. Was die Nutzung der Medien im Internet
- 18 betrifft ist unser Land im Mittelfeld. Europäisch gesehen ist der Medienkonsum gesamt
- 19 rückläufig, das bedeutet, immer weniger Menschen konsumieren Medien.

Meine Notizen:



1. *Streiche die falschen Aussagen durch und stelle sie richtig!*

a. *Kleine Kinder sehen mehr fern als ältere Kinder.*

b. *Das Internet ist als Informationsquelle nicht sehr beliebt.*

c. *Printmedien werden von den meisten Menschen genutzt.*

2. *Welches Medium nutzten 2015 fast 80% der Menschen?*

3. *Welche sind 2018 die drei häufigsten Medienquellen?*

4. *Wie lange sehen Kindergartenkinder durchschnittlich fern?*

5. *Was steht auf der Beliebtheitsskala der Mediennutzung an zweiter Stelle?*

6. *Welches Gerät wird am häufigsten genutzt, um Medien zu konsumieren?*





LARRY PAGE UND SERGEY BRIN

- 1 Lawrence „Larry“ Edward Page, geboren am 26. März 1973 in Michigan, und Sergey
- 2 Michailowitsch Brin, geboren am 23. August in Moskau, sind die beiden Gründer von
- 3 Google LLC. Beide studierten an der renommierten Stanford-Universität in Kalifornien.
- 4 Dort entwickelten die beiden auch die Suchmaschine Google, deren Prototyp am
- 5 7. September 1998 gestartet wurde. Die Idee zu Google war ursprünglich Bestandteil
- 6 einer akademischen Forschungsarbeit der beiden, daher wurde das Patent auch von
- 7 der Universität angemeldet.

- 8 Durch den Börsengang von Google im Jahr 2004 wurden beide zu Multimilliardären.

- 9 Larry Page ist seit 2007 mit Lucy Southworth verheiratet, mit der er zwei Söhne hat.
- 10 Seit 2013 ist bekannt, dass Page an beidseitiger Stimmbandlähmung erkrankt ist. Er ist
- 11 CEO von Alphabet und mit einem geschätzten Vermögen von 48,8 Milliarden US Dollar
- 12 einer der reichsten Menschen der Welt. (laut der vom Forbes Magazine herausgege-
- 13 benen Liste der reichsten Menschen der Welt 2017).

- 14 Sergey Brin lebt seit seinem 7. Lebensjahr in den USA. Er war von 2007 bis 2015 mit Anne
- 15 Wojcicki verheiratet, aus dieser Ehe hat das geschiedene Paar einen Sohn und eine
- 16 Tochter. Mit einem Vermögen von 47,5 Milliarden US Dollar erscheint er einen Platz hinter
- 17 Page auf der Forbes-Liste. In den letzten Jahren ist ihre Firma Google stetig gewachsen
- 18 und ist heute eine der größten IT-Firmen weltweit. Zudem bemühen sie sich bei Google
- 19 um ein gutes Firmenklima. So können Angestellte aus San Francisco mit einem kosten-
- 20 losen Shuttle-Service mit WLAN anreisen und die Mahlzeiten im Googleplex sind kos-
- 21 tenlos. Um ein unkonventionelles Bild zu bewahren, setzt der Konzern etwa auf bunte
- 22 Sitzbälle und Gimmicks in den Büros.

Meine Notizen:





VERTIEFENDE ÜBUNGEN:

1. Stanford hat schon einige sehr bekannte Persönlichkeiten hervorgebracht. Verfasse einen Bericht über die Universität.

2. Larry Pages Vorbild war Elon Musk, der heute bekannt ist als Erfinder der Tesla Autos. Doch was hat Musk zu der Zeit gemacht, als Page und Brin Google gründeten?

3. Sergey Brin kam 1978 mit seiner Familie nach Amerika. Er spricht demnach neben russisch auch englisch. Wie wichtig sind Fremdsprachen für dein Leben? Diskutiere mit einem Partner.



4. Die Firmenzentrale von Google in Kalifornien sieht sehr ansprechend aus. Wie denkst du ist es dort zu arbeiten?

5. Versuche mehr über die vom Forbes-Magazine herausgegebene „Liste der reichsten Menschen der Welt“ zu erfahren. Wer waren die 10 reichsten im Jahr 2017?



VERTIEFENDE ÜBUNGEN:

1. Was ist eine Polaroid-Kamera?

2. Was ist ein Influencer? Wer kann alles ein Influencer sein?

3. Welche Gefahren könnte es für dich bringen, Bilder von dir öffentlich zu teilen?

4. Warum ist Instagram mit der Idee Fotos zu teilen so erfolgreich? Besprich das mit deinem Partner.



5. Viele Prominente nutzen Instagram um Fans an ihrem Leben teilhaben zu lassen.
Welchen Promis würdest du folgen. Mach eine Liste von deinen Top 10.

6. Im Text wir LinkedIn erwähnt. Versuche mehr über diese Plattform herauszufinden.



VERTIEFENDE ÜBUNGEN:

1. Was ist der gläserne Mensch? Suche nach einer Antwort.

2. Im Text steht: „Schutz der Privatsphäre vor Missbrauch durch Dritte“ – Wer sind die Dritten?
Diskutiere mit deinem Partner.



3. Warum ist Datenschutz so wichtig?

4. Kann man umgehen, dass persönliche Daten gespeichert werden? Wie wäre das möglich?

5. Was sind deine persönlichen Daten? Mache eine Liste.



6. Wem dienen deine persönlichen Daten? Diskutiere mit deinem Partner.

Das siebte Kapitel (4 Teile) bietet einen Einstieg in die Welt der Medien. Egal ob digital oder analog, Medien begegnen uns immer. Der achtsame Umgang mit diesen wird in unserer Gesellschaft immer mehr zu einer Kernkompetenz die es zu entwickeln gilt.

DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SOLLEN:

- ▶ die folgenden Texte aufmerksam lesen
- ▶ unbekannte Wörter in die Zeilen „Meine Notizen“ schreiben
- ▶ die Bedeutung der unbekanntenen Wörter herausfinden
- ▶ wichtige Textstellen markieren

Auf die Texte folgen jeweils zwei Arbeitsblätter. Das erste (AB 1) bezieht sich immer unmittelbar auf den Text und hat den Schwerpunkt Textverständnis. Das zweite (AB 2) weiterführende Übungen und möchte die Kinder in dem Thema kreativ denken lassen. Die Hauptanforderungen dabei sind:

- ▶ Recherche (Internet, Lexika)
- ▶ Texte verfassen
- ▶ Kreativ sein
- ▶ Mündliche Partnerarbeiten

